

„Viel Arbeit, aber auch viel Kameradschaft“

Bund Naturschutz Vaterstetten zieht positive Bilanz im Jubiläumsjahr

VON SUSANNE EDELMANN

Vaterstetten – Vor 40 Jahren, am 9. Februar 1984, ist die Vaterstettener Ortsgruppe des Bund Naturschutz (BN) gegründet worden. Viele der damaligen Aktionen gibt es heute noch, zum Beispiel die Tradition des Lebendigen Maibaums sowie baum- und vogelkundliche Führungen, wie BN-Ortsvorsitzender Gregor Häuser in der Jahresmitgliederversammlung ausführte.

Zusammen mit seinem Stellvertreter Stefan Ruoff gab er einen Rückblick über die Aktionen der vergangenen zwei Jahre. Für Kinder und Erwachsene wurden viele Veranstaltungen durchgeführt, einige davon zusammen mit dem Gartenbauverein oder der Energiewende Vaterstetten, zum Beispiel

ein Vortrag über Balkonkraftwerke. Neben der Pflege von Biotopen und Nistkästen gab es eine Aktion zum Straßenbegleitgrün in der Gemeinde. Besonders gut angenommen wurde die baumkundliche Führung am Friedhof. Dabei wurde angeregt, besondere Baumexemplare auf Infotafeln näher zu erläutern, ähnlich wie im benachbarten Bürgerpark. Im Frühsommer sollten die Schilder aufgestellt werden. Beisitzerin Bärbel Braun, seit Jahrzehnten im BN aktiv, wurde aus ihrem Amt verabschiedet und betonte: „Es gab immer viel Arbeit, aber auch eine gute Stimmung und viel Kameradschaft untereinander.“ Das hat sich herumgesprochen: Die Zahl der Mitglieder ist von 595 im Jahr 2018 auf 740 im Jahr 2023 gestiegen.

In diesem Jahr sind viele



Hatten viel Positives zu berichten: BN-Ortsvorsitzende Stefan Ruoff und Gregor Häuser sowie Klimaschutzmanager Tobias Aschwer (von links).

FOTO: EDELMANN

Veranstaltungen geplant: Neu ist der regelmäßige Stammtisch, jeweils zu einem bestimmten Thema, außerdem beteiligt sich der BN an der Landesgartenschau in Kirchheim mit einem Schaugarten und mehreren Führungen. Am 9. Mai (Christi Himmelfahrt) gibt es anlässlich des Jubiläums eine Fahr-

radtour zu wichtigen Biotopen und Naturdenkmälern der Gemeinde, die durch Initiative des BN entstanden sind. Das ausführliche Programm schickt Gregor Häuser auf Anfrage (Mail: gregor.haeuser.bn.vaterstetten@gmail.com) gerne zu.

Im Anschluss informierte Tobias Aschwer, Klima-

schutzmanager und Leiter des Vaterstettener Umweltamtes, zum Thema „Erneuerbare Energien in der Gemeinde Vaterstetten – sind wir auf einem guten Weg?“. Die Antwort lautet für Aschwer ganz klar Ja: „Die Gemeinde hat bereits 2012 ein Klimaschutzkonzept erstellt, das so gut wie abgearbeitet ist.“ Die Um-

stellung der Straßenbeleuchtung auf LED etwa habe die Stromkosten um 70 Prozent reduziert und die CO₂-Emissionen von 415 t/Jahr auf 128 t/Jahr. Gut vorangekommen sei die Gemeinde auch bei der Photovoltaik: Es gibt PV-Bündelaktionen und bei Neubauprojekten habe Vaterstetten die Solarenergie zur Bedingung gemacht. So seien nicht nur die Dächer in den Neubaugebieten Vaterstetten-Nordwest und -Nordost mit PV-Anlagen versehen, sondern auch im Gewerbegebiet Parsdorf. Auch der Ausbau des Fernwärmenetzes schreite voran, nicht zuletzt dank der Geothermie. Allein bei der Windkraft, die für die Förderung der Geothermie eine wichtige Ergänzung wäre, fehle es noch weit, wie aus dem Publikum kritisch angemerkt wurde.